©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.biologiezentrum.at

(Fortsetzung von S. 14)

Cleoninae wurden in Anzahl gesichtet. 12 Arten Schlangen, darunter eine Wurmschlange *(Typhlops vermicularis)*, und eine riesige Kobra *(Naja oxiana)* registrierte letztlich unser Spezialist Bdfr. EICHLER. Alle Expeditionsteilnehmer beobachteten ausgiebig das Verhalten der Pillendreher beim Rollen und Vergraben der Dungkugeln. Die Lepidopterologen sahen interessante Arten von Weißlingen, Bläulingen, Zipfel- und Dickkopffaltern. Höhere Büsche, woran auch die Prachtkäfer übernachteten, waren mit Raupen von Lasiocampiden und Lymantriiden besiedelt. Als besonders bemerkenswerte Vogelarten seien hier Tschukarhuhn *(Alectoris graeca)*, Blauwangenspind *(Merops superciliosus)*, Heckensänger *(Erythropygia galactotes)* und Wüstenprinie *(Scotocerca inquieta)* genannt. In der Halbwüste bedauerten wir, daß uns kein Botaniker begleitete, denn die vielen, oft dornigen Pflanzen und Gebüsche waren uns meist unbekannt. Zu den Exkursionen in die Karakum bei Aschchabad kamen mehrere Tagesausflüge, die uns in die Firjusa-Schlucht (60 km) und nach Bacharden [= Kowe-Ata] (110 km) im Vorgebirge des Kopet-Dagh bei etwa 800 m Höhe führten. Ein Besuch der Bacharden-Höhle war ein besonderes Erlebnis, denn in ihr liegt ein Thermalsee mit einer Wassertemperatur von 36 °C und 27 verschiedenen chemischen Elementen. In ihm konnten wir unter viel Spaß baden, nachdem wir die 270 Stufen der Treppe in die Höhle hinabgestiegen waren. In der Höhle gab es neben zahlreichen Schwarzkäfern *(Ocnera* sp.) viele Fledermäuse, und so konnte Bdfr. KUTZSCHER Lausfliegen (Nycteribiidae), aber auch die allgegenwärtigen Katzenflöhe *(Ctenocephalides felis)* und Sperlingsflöhe *(Ceratophyllus fringillae)* nachweisen. Auch die durch ziemlich steile Felsen geprägte Umgebung brachte an Faltern, Käfern und Hautflüglern viel Interessantes.

Die Tagesexkursion mit dem Flugzeug in die 250 km entfernte Murgab-Oase mit ihrer Gebietshauptstadt Mary (75 000 Einwohner) und der Besichtigung der historischen Ruinenstätte von Merw (1222 zerstört) war ein weiteres Erlebnis der Reise. Es wurden das Mausoleum des Sultans Sandschar (1117—1157) und die Grabmoschee des Mohammed ibn-Said (1112—1113) erbaut) besucht, und der entgegenkommende Leiter von Intourist vermittelte eine Fülle von historischen Fakten. Natürlich kam auch hier die Natur nicht zu kurz, und Ausflüge in die Landschaft brachten wieder viele neue Eindrücke. Besonders fremdartig wirkte der fast undurchdringliche Saxaulwald. Auch die Insekten waren bei Wüstentemperaturen um 40 °C sehr aktiv. Die Tamariskenblüten hingen voller Wildbienen und solitärer Wespen. Flinke tagaktive Schwarzkäfer *(Adesmia gebleri)* so-

nestra helios) begeisterten uns. Eine ornitholo-
wie der attraktive Osterluzeifalter *(Hyperm-*
gische Besonderheit war ein Mohrenschwarz-
kehlchen *(Saxiola cabrata)*.

Der Aufenthalt in Aschchabad stellte den Kern der Reise dar, und es war ein sehr ausgewogenes Programm zusammengestellt worden, das für alle Reiseteilnehmer Abwechslung bereithielt. Am 8. Mai wurde bei Sekt und üppigem Abendessen des Jahrestages der Befreiung vom Faschismus gedacht, für uns war es gleichzeitig das Bergfest der Reise.

Die letzte Station in Mittelasien war Taschkent, die Hauptstadt Usbekistans (1,8 Mio. Einwohner), wohin wir am 11. Mai weiterflogen. Der Flug ging über ein herrliches Panorama verschneiter Berggipfel, und wir verabschiedeten uns von der Karakum. In Taschkent wurde wieder der Basar aufgesucht, der, wie in den anderen Städten, eine Fülle beeindruckender Impressionen bereithielt. Am Folgetag brachen wir früh von unserem Hotel „Usbekistan" auf, um nach zweieinhalb Stunden Fahrt den Großen Tschimgan, einen 3270 m hohen Ausläufer des Tienschan-Gebirges, zu erreichen. Hier wurde an der Schneegrenze bei etwa 1500 m einmal ein ganz anderer Biotop besucht. Lilien, Tulpen, Enziane und die Gebirgskulisse faszinierten die Expeditionsteilnehmer. Wer wollte, konnte einen Sessellift benutzen oder per pedes die frühlingshafte Fauna erforschen. Nach mehrstündigem Aufenthalt ging die Fahrt vorbei am Stausee über Tscharwak (etwa 700 m) nach Taschkent zurück, wo sich die Gruppe auf den Rückflug nach Moskau vorbereitete.

Der abschließende Aufenthalt in Moskau am 13. und 14. Mai war mit dem Besuch touristischer Sehenswürdigkeiten ausgefüllt. Wir besichtigten das Paläontologische Museum, der jüngste Museumsbau der Stadt, welches im Stile einer alten Ritterburg erbaut, eine hervorragend präsentierte wissenschaftliche Sammlung beherbergt. Die Verflechtung von Ausstellungsstücken und künstlerischen Gestaltungselementen, z. B. in Form von Keramik- und Steinreliefs an den Wänden fällt angenehm ins Auge. Die fachkundige Führung durch Dr. PONOMARENKO vom Paläontologischen Institut der AdW komplettierte den erfolgreichen Besuch der Einrichtung. Eine interessante Stadtrundfahrt und Kremlbesichtigung stand am letzten Tag auf dem Programm. Wir möchten diese Reise als sehr gelungen einschätzen, uns noch einmal bei den Organisatoren bedanken und unsere Hoffnung zum Ausdruck bringen, daß mehr solche Reisen stattfinden können.

Die Autoren bedanken sich bei Dr. JOACHIM OEHLKE für die Durchsicht und Ergänzung des Manuskriptes.

U. und A. Heinig

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Nachrichten und Berichte

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: 34

Autor(en)/Author(s): Heinig Uwe, Heinig A.

Artikel/Article: Tagungsberichte. Entomologische Mittelasienreise 1989 (Fortsetzung von Seite 14). 28